

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	13
Abbildungsnachweis	17
Vorwort	21
Zur Quellenlage	23
I. Das Leben im Ghetto	
Die Zeit der Entstehung der jüdischen	
Gemeinde bis zum Ende des Alten Reiches	29
1. Anfänge und Wachsen der Judengemeinde	36
1.1. Im 16. und 17. Jahrhundert	36
1.2. Hochstiftische Schutzjuden	41
1.3. Juden auf dem Freihof	44
2. Rechtliche Stellung	52
2.1. Schutzjuden des Fürstbistums	52
2.2. Schutzjuden des adeligen Freihofes	59
2.3. Rechtliche Beziehungen zur Gemeinde	66

3.	Wirtschaftliche Lage	70
3.1.	Warenhandel	71
3.2.	Viehhandel	74
3.3.	Geldverleih	78
3.4.	Ausnahmen im beruflichen Spektrum	80
3.5.	Reichtum und Armut	86
4.	Leben als Judenkorporation	90
4.1.	Kultisches Leben	91
4.2.	Das Unterrichtswesen	95
4.3.	Bau der Synagoge	95
4.4.	Finanzierung der Gemeinde	99
4.5.	Jüdische Namensgebung	100
5.	Die Familie Hirsch	100
5.1.	Moses Hirsch	100
5.2.	Die Söhne Jakob und Salomon Hirsch	104
5.3.	Vermögen der Familie um 1803	108
5.4.	Umzug nach Würzburg	111
6.	Konflikte mit der Umwelt	112
6.1.	Streit zwischen den beiden Dorfherrschaften um den jüdischen Rechtsstatus (1687 und 1803)	112
6.2.	Wirtschaftlicher Streit um den Fleischverkauf der Freihofjuden (1688)	113
6.3.	Religiöser Streit zwischen Pfarrer und Juden (ab etwa 1763)	114
6.4.	Streit um Wasser und Weide zwischen Gemeinde und Juden	127
6.5.	Verhaltensweisen während der Konflikte	135

II.	Der Weg aus dem Ghetto	
	Die Emanzipation der Juden	
	im Königreich Bayern	153
1.	Die Emanzipationsgesetze	155
	1.1. Allmählicher Wandel	155
	1.2. Das Edikt vom 10.Juni 1813	156
	1.3. Weitere Entwicklung bis zur völligen Gleichstellung	161
2.	Demographische Entwicklung	162
3.	Wirtschaftliche Entwicklung und soziale Mobilität	166
	3.1. Das Berufsspektrum zu Beginn des 19. Jahrhunderts	166
	3.2. Änderungen durch die Emanzipationsgesetzgebung	171
	3.2.1. Juden als Bauern und Handwerker	172
	3.2.2. Entwicklungen im jüdischen Warenhandel	192
	3.2.3. Immobilienhandel	199
	3.3. Wirtschaftlicher und sozialer Aufstieg	202
4.	Leben als "Israelitische KultusGemeinde"	209
	4.1. Gemeindeverhältnisse	209
	4.2. Religionsverhältnisse	212
	4.3. Einziger jüdischer "Verein" Heilige Bruderschaft	224
	4.4. Das Schulwesen und das Vorsängeramt	228
	4.5. Bau von Mikwe und Synagoge	233
5.	Zusammenleben von christlichen und jüdischen Einwohnern	239
	5.1. Jüdischer Anteil an kommunalen Institutionen	239
	5.2. Alltagsbeziehungen in der Gemeinde	246

III. Die jüdische Gemeinde im Deutschen Reich	257
1. Wirtschaftsleben	262
1.1. Veränderungen in der Zeit des Kaiserreiches	262
1.2. Immobilienhandel	269
1.3. Viehhandel	275
1.4. Warenhandel	279
1.5. Landwarenhandel	284
1.6. Entwicklung der Maschinenbauanstalt Gaukönigshofen	287
2. Leben der Kultusgemeinde	292
2.1. Organisation der Kultusgemeinde	294
2.2. Religionsunterricht	303
2.3. Bau einer Schule	305
2.4. Anschluß der Kultusgemeinde Acholshausen	307
3. Zusammenleben von christlichen und jüdischen Einwohnern	309
3.1. Kommune	309
3.2. Vereine	318
3.3. Soziale Integration und soziale Trennung	322
IV. Die jüdische Gemeinde in der Weimarer Republik	339
1. Wirtschaftsleben	341
1.1. Viehhandel (und Kreditgeschäft)	341
1.2. Maschinenbauanstalt Gaukönigshofen	350
1.3. Landwarenhandel	365
1.4. Gemischtwarenläden und sonstiger Handel	368
1.5. Skizze des sozialen Profils	371
2. Leben der Kultusgemeinde	375
2.1. Lehrer und Kultusvorstand	375
2.2. Gebräuche	378
2.3. Entwicklungen in der jungen Generation	389
2.4. Synagoge, Mikwe und Schule	391

3.	Zusammenleben von christlichen und jüdischen Einwohnern	394
3.1.	Kommune	394
3.2.	Vereine	406
3.3.	Soziale Integration und soziale Trennung	412
V.	Isolierung und Vernichtung	
	Die jüdische Gemeinde im Dritten Reich	443
1.	Von der "Machtergreifung" bis zum Novemberpogrom	445
1.1.	Ruhe nach dem ersten Sturm (bis 1935)	445
1.1.1.	Politische Veränderungen in der Kommune und deren Konsequenzen	445
1.1.2.	Ausschluß der Juden aus dem öffentlichen Leben	455
1.1.3.	Gegen die Juden gerichtete Aktionen	462
1.1.4.	Wirtschaftsleben	467
1.1.5.	Israelitische Kultusgemeinde	472
1.1.6.	Einschätzung der Lage durch die Juden	473
1.2.	Entwicklung nach Erlaß der "Nürnberger Gesetze"	476
1.2.1.	Wirtschaftliche Einschränkungen	478
1.2.2.	Veränderungen 1938 vor dem Pogrom	487
1.2.3.	Reaktion der jüdischen Einwohner Erste Gedanken an Auswanderung	491
1.2.4.	Leben in der Israelitischen Kultusgemeinde	497
1.2.5.	Haltung der Christen	498

2.	Vom Pogrom bis zur völligen Isolierung der Juden	503
2.1.	Das Pogrom in der Nacht vom 10. auf den 11. November 1938	503
2.2.	Haltung der christlichen Dorfbevölkerung in der Pogromnacht	517
2.3.	Entrechtung der Juden	530
	2.3.1. "Schutzhaft" der Männer	530
	2.3.2. Veränderungen im Leben der Kultusgemeinde	536
	2.3.3. Wirtschaftliche Ausschaltung	538
2.4.	Reaktion der jüdischen Einwohner Flucht durch Auswanderung	547
2.5.	Zwangseinweisung der Zurückgebliebenen in "Judenhäuser"	557
2.6.	Einstellung der christlichen Bevölkerung zu den jüdischen Bürgern	561
3.	Die Zeit der Isolation bis zur Deportation	568
3.1.	Letzte Auswanderungen bis zum Verbot der Emigration	568
3.2.	Alltag	570
3.3.	Religiöses Leben	583
3.4.	Die Nachricht von der "Evakuierung"	585
3.5.	Einstellung der christlichen Bevölkerung zu den jüdischen Bürgern	589
4.	Die Juden auf dem Weg in den Tod	595
4.1.	Die Deportation am 21.3.1942 und das Schicksal der Deportierten	595
4.2.	Wegzug der verbliebenen Juden am 13.7.1942 und deren "Verschleppung nach Theresienstadt"	598
4.3.	Die Hinterlassenschaft	600
4.4.	Letzte Lebenszeichen der jüdischen Gaukönigshöfer	603
4.5.	Haltung der christlichen Bevölkerung	606

VI. Integration und Ausschließung (Eine Rückschau)	617
1. Entwicklungsphasen der jüdischen Gemeinde	
Im Spiegel zweier Familien	617
1.1. Die Familie Mainzer	617
1.2. Die Familie Weikersheimer	624
2. Beziehungen zwischen Juden und Christen im Dorf	635
2.1. Kriterien für die Beurteilung von Beziehungen	635
2.2. Juden in Gaukönigshofen als ethnische Gruppe um 1933	637
2.3. Wie werden Unterschiede zwischen Juden und Christen aufrechterhalten?	639
2.4. Entwicklung der Beziehungen über vier Jahrhunderte	645
Anhang	669
Quellen- und Literaturverzeichnis	688
Register	708